Wie Knecht Ruprecht auf die Welt kam.

qu. In vielen Gegenden Deutschlands spielt Knecht Ruprecht schon in den Adventstagen eine Rolle, denn er kommt zu Kindern, die artig sind, und legt ihnen Gaben in die Schuhe, die vor der Tür oder an den Fenstern stehen müssen. Dieser Knecht Ruprecht, der namentlich am Weihnachtsheiligabend eine bedeutende Rolle in der Kinderphantasie spielt, war den alten Römern schon bekannt. Er war eines Tages da, man wußte nicht, wer ihn sandte oder erfunden hatte. Zuerst gehörte er allgemein zu den Kinderschrecken. In der Weihnachtszeit besonders trieb er, so berichten alte Chronisten, sein Unwesen und stattete mit dem sogenannten Christkindlein seine Besuche in den Häusern, in denen Kinder waren, ab. Unverständliche Personen, machten den Kindern weiß, Christus ginge wieder auf Erden umher, belohne die guten Kinder durch allerlei Geschenke, lasse aber auch die unartigen durch seinen Begleiter, den Knecht Ruprecht, züchtigen, sie in den Sack stecken und davon schleppen. Unter solchen Namen und Gestalten erschienen dann auch vermummte Leute, trieben die unsinnigsten Possen, peitschten u. mißhandelten nicht selten die wehrlosen Kleinen und die Eltern freuten sich darüber und gaben wohl noch Geld dazu. Daß der Anblick häßlicher Larven oder in Pelz, Werg und Stroh verhüllter Personen, den Kleinen eine große Furcht einjagte, sogar Krankheiten verursachten, weil sensible Kinder diesem Schrecken nicht gewachsen waren, wurde nicht beachtet. Es war einmal Mode, und die Mode ist bekanntlich immer eine fürchterliche Gebieterin gewesen. Diese Gewohnheit, die Kinder zu schrecken, stammt aus der Heidenzeit. Damals sprach man von einer erdichteten Frauenperson, die man Lamia nannte, den Kindern vor. Diese Unholdin beschreie, martere und stehle die Kinder und hole besonders gerne die unartigen. Die Römer drohten die Kinder mit einem Kinderfresser, den sie Manducus nannten. Bei den Griechen hielten die Kindermuhmen häßliche Larven vor das Gesicht, und suchten so die Kleinen zur Ruhe und zum Gehorsam zu bringen. Uebrigens scheint der Schreckmann, mit dem man um die Weihnachtszeit den unartigen Kindern drohte, mit der altdeutschen Benennung: „knecht rum recht" bezeichnet zu sein, und einen Menschen, der die Kinder recht rupft, zwickt usw. anzudeuten. Dieser Unfug mit dem Knecht Ruprecht ist in späterer Zeit auch durch mehrere obrigkeitliche Verordnungen untersagt worden. Zum Beispiel im Würzburgischen erging, im Jahre 1758, folgendes Edikt: „Alle diejenigen, die sich in der Christnacht oder am Vorabend des Nicolausfestes vermummen, verkleiden, und auf der Gasse oder in den Häusern herumlaufen, die Kinder zu fürchten zu machen, sollen mit dem Zuchthaus bestraft werden." Und dennoch blieb uns Knecht Ruprecht erhalten. Er spielt auch heute noch eine große Rolle. Freilich schaut er heute nicht so böse aus und ist vielfach nur eine sagenhafte Person, die die Kinder gar nicht mehr zu Gesicht bekommen. Nur in einigen Gegenden Deutschlands, besonders auf dem Lande, sieht man noch die vermummten Gestalten, die im Auftrage der Eltern mit dem Sack ankommen und die Geschenke den Kindern geben, nicht sehr böse sind, und daher den Kindern lieb wurden. Schließlich aber ist die Jugend von heute schon so aufgeklärt, daß sie hinter Pelz und Bart irgend eine Person sucht, die sie kennen muß. Sie glaubt nicht mehr so recht an den sagenhaften Knecht Ruprecht.

Die Zeitrechnung seit Christi Geburt.

qu. Wir haben unsere Zeitrechnung nach der Geburt Christi. Und doch ist bis heute noch nicht einmal mit Sicherheit festgestellt, ob wirklich, wie angenommen wird, die Angaben über den Tag und die Stunde der Geburt Christi zutreffen. Erst im sechsten Jahrhundert nach Christi Geburt rechnete ein gewisser Abt Dionysius in Rom das mutmaßliche Jahr dieser Geburt aus. Und noch später wurde diese Jahreszahl in Europa nach und nach allgemein eingeführt. Andere Gelehrte nach ihm, die auch gut rechnen konnten, fanden, daß er sich um zwei, wieder andere, daß er sich um vier Jahre geirrt und zu wenig gerechnet habe. Ein gewisser Vater Clemens in Rom hat wieder durch genaue Berechnung gefunden, daß sich alle um sechs Jahre verrechnet haben müssen. Ebenso ungewiß und noch ungewisser ist der Tag, an welchem Christus geboren wurde. Daher wurde auch seit dem vierten Jahrhundert, in welchem man erst das Weihnachtsfest zu feiern allgemein anordnete, dieses sehr verschieden bestimmt. Die morgenländischen Kirchen verlegten die Feier auf den 6. Januar, die abendländischen auf den 25. Dezember. Auch im Mai feierten es einige Gemeinden, andere in anderen Monaten. Lauter Belege, daß wir den Geburtstag und das Geburtsjahr Jesu nicht mit chronischer Gewißheit anzugeben wissen. Nur soviel steht fest, daß die Geburt Jesu nicht in den Dezember fallen kann, weil der um diese Zeit so häufige Regen im Morgenlande, sowie die eintretende Kälte es den Hirten nicht erlaubt haben würde, des Nachts mit ihren Herden auf dem Felde zu bleiben. Wie dies doch nach der Ueberlieferung der Fall gewesen sein soll. Daß man aber in der abendländischen Kirche den 25. Dezember dem Andenken der Geburt Jesu weihte, geschah wohl deswegen, weil die Heiden um diese Zeit frohe Feste — man nannte sie Saturnalien — und am 25. Dezember das Geburtsfest der Sonne, die von ihrem weitesten Abendstand gegen Süden nun allmählich wieder zurückzukehren und aufzusteigen schien, feierlich begingen. Das Jesus des Nachts geboren worden sei, findet man nirgends als in Weihnachtsliedern und in der Benennung des Festes. Denn daß die Engel nach der von Lucas erhaltenen Erzählung in der Nacht den Hirten die Ankunft des großen Helfers verkündeten, beweist garnicht, daß diese auch eben in der Nacht geschehen sein müsse. Vielmehr sagten jene: Euch ist heute der Heiland geboren!

VERWENDET ZU WEIHNACHTEN UND NEUJAHR GLÜCKSPOSTKARTEN!

Immerwährend

werden Neubestellungen auf das „Riesaer Tageblatt" von allen Zeitungsträgern und zur Vermittlung an diese von der Tageblatt-Geschäftsstelle, Goethestraße 59, entgegengenommen. —

Handel und Volkswirtschaft.

An der Berliner Börse war das Effektengeschäft am Dienstag außerordentlich still, aber die Tendenz war infolge von Interventionskäufen größerer Bankhäuser etwas fester. Am Rentenmarkt notierten ablösungsanleihe 51,90, Neubesitzanleihe 18,90. Schiffahrtsaktien waren gut erholt. Hapag gewannen fast zwei Prozent. Auch Bankaktien waren etwas gebessert. Von den Montanaktien gewannen u. a. Köln-Neuessen ungefähr zwei Prozent. Auch Hoesch und Rheinstahl konnten etwas gewinnen. Schwächer lagen nur Zinkwerte und Essener Steinkohlen. Von den Kaliaktien gewannen Salzdetfurth fünf Prozent. Recht lebhaftes Geschäft haben die Aktien der Farbenindustrie, die bis auf 288¼ stiegen. Elektroaktien hatten nur geringes Geschäft. Kunstseideaktien waren kaum verändert. Der Satz für tägliches Geld war 6½—8½ Prozent, für Monatsgeld 8¾ bis 9¾ Prozent. Der Privatdiskont blieb unverändert.

Marktberichte.

Großenhainer Schweinemarkt vom 18. Dezember 1928. Preis eines Ferkels: 14—22,00 M. Ausnahmen über Notiz. Zufuhr 162 Ferkel. Geschäftsgang: ruhig. Infolge der Festtage findet der nächste Ferkelmarkt Mittwoch, den 2. Januar 1929, statt. Der auf den 1. Weihnachtsfeiertag fallende wird nicht abgehalten.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin am 19. Dezember. Getreide und Oelsaaten pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark. Weizen, märkischer 202—204, pomm. —. Roggen, märkischer 200—202, märkischer, neu —, pomm. —. Gerste, neue Sommergerste —, Wintergerste — — Hafer, märkischer 191—198, schlesisch. —. Mais loco Berlin 223—224, Waggon frei Hamburg —. Weizenmehl, pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack (feinste Marken über Notiz) 25,75—28,75. Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack 25,50—28,50. Weizenkleie, fr. Berlin 14,25 bis 14,40. Roggenkleie, fr. Berlin 14,00 — —. Raps — — Leinsaat —. Viktoria-Erbsen 41,00—49,00. K. Speise-Erbsen — — —. Futtererbsen —. Peluschken 22,00—24,00 Ackerbohnen 21,00—23,00. Wicken 27,00—29,50. Lupinen, blaue 14,00—14,50, gelbe 17,00—17,50. Seradella, neu 35,00—39,00. Rapskuchen Basis 38%, 19,90—20,30. Leinkuchen Basis 37%, 25,04 b. 25,20. Trockenschnitzel 12,90—13,40. Soja-Extraction-Schrot Basis 45%, 21,60—22,00 Kartoffelflocken 18,50—19,20. Weizenkleie-Melasse 15,00 —. Braugerste 218—235. Futter- und Industriegerste 192—200.

Wasserstände		18. 12. 28	19. 12. 28
Moldau:	Kamaik	+ 1	+ 16
	Modran	— 68	— 68
Eger:	Laun	— 12	— 22
Elbe:	Nimburg	+ 19	+ 15
	Brandeis	+ 8	+ 4
	Melnik	— 36	— 18
	Leitmeritz	— 2	— 30
	Aussig	+ 40	+ 5
	Dresden	—125	—126
	Riesa	— 72	— 50

Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Keine Amerikareise deutscher Amateurboxer.

Die geplante Expedition deutscher Amateurboxer nach den Vereinigten Staaten ist jetzt endgültig als gescheitert anzusehen, da der einladende amerikanische Verband erst jetzt mitgeteilt hat, daß die ausersehenen vier deutschen Teilnehmer die Ueberfahrt selbst zu zahlen haben. Unter diesen Umständen wird natürlich der Deutsche Reichsverband für Amateurboxen von der Entsendung der deutschen Vertreter Ziglarski, Dübbers, Walter und Pistulla Abstand nehmen. Auch die Italiener, die eine gleiche Einladung erhalten haben, werden in diesem Falle den Amerikanern eine Absage erteilen müssen.

•

Dr. Ludwig Bach (Heidelberg)

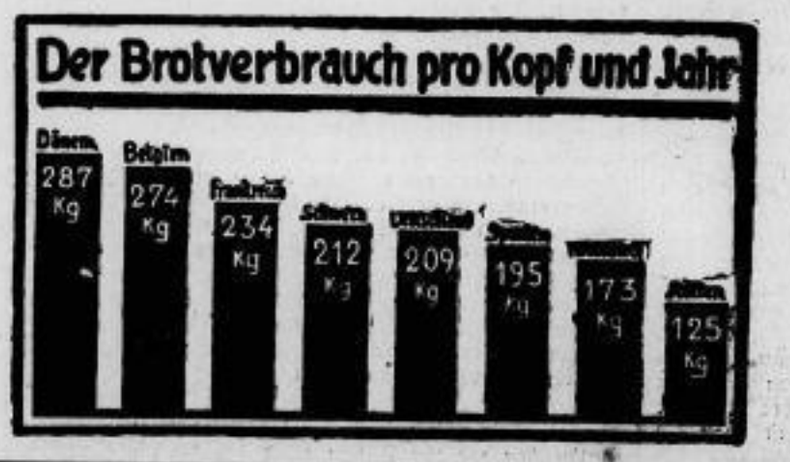
wurde wegen schwacher Leistungen in seinen letzten Kämpfen aus dem Wettbewerb um die Deutsche Schwergewichtsmeisterschaft gestrichen. Als einziger Bewerber steht daher nur noch Rudi Wagener auf der Liste, der voraussichtlich mit Hanmann um den Titel kämpfen wird, denn der vom Sportausschuß nachträglich aufgestellte Exmeister Franz Diener will sich noch nicht aktiv betätigen.

Skispringen und Skilanglaufe auf dem Weißen Hirsch bei Dresden.

Der Kreis Ost-Erzgebirge im Skiverband Sachsen veranstaltet am kommenden Sonntag auf dem Weißen Hirsch vormittags um 9 und 10 Uhr Skilanglaufe und nachmittags 1.30 Uhr Skispringen auf der Siechgrundschanze. Das Springen ist offen für Verbandsmitglieder, das Langlaufen ebenfalls für Verbandsmitglieder und alle übrigen dem Dresdner Hauptausschuß für Leibesübungen angegliederten Sportsleute. Die Nennungen sind bis Sonnabend 12 Uhr an die Geschäftsstelle Karnagel, Johannstraße, einzureichen.

•

Der deutsche Schwergewichtsmeister Ludwig Hazmann hat seine Ansprüche auf den Europameisterschaftstitel geltend gemacht, die von der J. B. U. zweifellos anerkannt werden. Da der Belgier Pierre Charles als Herausforderer des Exmeisters Paolino bereits feststeht, ist es nicht ausgeschlossen, daß die Dortmunder Westfalenhalle die Schwergewichts-Europameisterschaft zwischen Hazmann und Charles als Hauptkampf bei ihrer nächsten Veranstaltung am 6. Januar durchführt.



Das Hauptnahrungsmittel der Menschen,

das Brot, wird von den verschiedenen Völkern durchaus nicht in gleichem Maße verbraucht, wie man wohl annehmen könnte. Unsere Statistik lehrt, wie groß die Unterschiede des Brotverbrauchs bei den einzelnen Nationen sind.

Warnung!

Ich warne hiermit jedermann, die von Herrn u. Frau Schuhmachermeister Schneider, Röderau, Riesaer Str., verbreiteten falschen Gerüchte über mich weiter zu verbreiten, da ich unverzüglich gerichtliche Hilfe in Anspruch nehme. Gegen Frau Hoffmann, Röderau, Lange Str. 1, gehe ich erneut gerichtlich vor.

Gemeinde-Schwester **Amanda Altpeter.**

stets das Neueste das Schönste preiswert bei grosser Auswahl

Schöpel

Pausitzer Str. 4

Wäscheleinen

in reichster Auswahl, nur eigene Fabrikate, in jeder Preislage, empfiehlt

Max Bergmann, Seilermstr., Riesa a.E.

Wer braucht Geld?

Geldsuchende aller Art sollten Ihr Anliegen im besten deutsch. Beleihungs-Organ unterbreiten. Erfolgreich bei Darlehen, Hypotheken, Betriebskapital u. Anleihen. Auskunft kostenlos bei Otto, Klötzerstr. 5, 3. r. Sprechzeit: jeden Donnerstag, Freitag, Sonnabend von 10—18 Uhr.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich sofort oder später ein gesundes, durchaus ehrliches

Hausmädchen.

Mit Zeugnissen zu melden mittags von ½1—½3 Uhr oder nach 6 Uhr nachmitt.

Frau Dr. Streit

Riesa, Rosenplatz 4b.

Besuchskarten

in verschiedenen modernen Ausführungen, als Weihnachtsgeschenk passend, bestens empfehlend, in schöner Auswahl. — Lassen Sie sich in der Geschäftsstelle Muster zeigen.

Buchdruckerei Riesaer Tageblatt

Riesa, Goethestr. 59.

Laden

für Schokoladenfiliale passend, zu mieten gesucht. Angebote erb. Dörrer, Torgau, Kurstr. 15.

Laden

geeignet zu Materialw.-Gesch., mbl. mit Wohng., in günstiger Lage für bald zu mieten gesucht. Angebote erb. unt. P 2872 an das Tageblatt Riesa.

Möbel

neu und gebraucht stets billig zu verkaufen.

Oskar Messe

Riesa, Bruchgasse 4.

1 Kutschwagen

(leichter Stuhlwagen) sehr gut erhalten billig zu verkaufen.

Crasselt & Pistorius

Riesa-Gröba.

Gut und gewissenhaft!

will die Kundschaft bedient sein.

Im Anzeigenteil des „Riesaer Tageblatt" finden Sie die Firmen, die gute und zeitgemäße Waren anbieten.

1 Kutscher-Pelzkragen

billig zu verkaufen

Rundteil 8, pt. l.

2 saubere Schlafstellen

f. Herrn frei. Hoffmann, R.-Gröba, Steinstr. 28, a.